

Wer bekommt Rente aus häuslicher Pflege?

„Ihr Einsatz lohnt sich“, schreibt die Dt. Rentenversicherung - aber für wen?

Zusammenstellung: Gudrun Born, Frankfurt/Main

Das Bundesarbeitsministerium legt jährlich in Zusammenarbeit mit der Dt. Rentenversicherung die aktuelle **Renten-Bezugsgröße** (BG) fest. Sie ist der Durchschnittswert, **der sich aus der Höhe der Einkommen aller Versicherten im vorvergangenen Jahr ergibt**. Er wird auf den nächsthöheren durch 420 teilbaren Betrag **aufgerundet**

Bezugsgröße 2022 = 3.290 € West bzw. 3.150 € Ost (Vorjahr 2021: 3.290 € West bzw. 3.115 € OstO).

Weil Pflegepersonen nicht bezahlt werden, gilt die Summe der Bezugsgröße in Pflegegrad 5 als deren fiktives Einkommen. Aus dieser Summe wird die Höhe der Renteneinzahlungen abgeleitet. Je nach Pflegegrad und Nutzung der Geld-, Kombi- oder Sachleistungssumme werden 18,6% Rentenbeitrag errechnet und überwiesen.

Die Pflegekassen zahlen Pflichtbeiträge auf die Rentenkonten der Pflegeperson, ...

- wenn der/die **Pflegebedürftige** Anspruch auf Leistungen aus der Pflegeversicherung hat (soz. oder privat);
- wenn der Medizinische Dienst (MK) der Krankenkassen des/der Pflegebedürftigen ihm/ihr **mindestens Pflegegrad 2** zuerkannt hat. **Pflichtbeiträge aus Pflege werden auch gezahlt, wenn die Pflegeperson Rentenbeiträge aus einer beruflichen Beschäftigung bezieht;**
- wenn der/die **Pflegebedürftige** oder die Pflegeperson einen **schriftlichen Antrag auf Zahlung von Pflichtbeiträgen zur Rentenversicherung** gestellt hat
und sofern die **Pflegeperson** nicht mehr als 30 Std. pro Woche berufstätig ist und diese Zeit allenfalls kurzfristig überschreitet. Zahlt der/die Gepflegte der Pflegeperson eine **finanzielle Anerkennung in Höhe des Pflegegeldes**, gilt das nicht als zusätzlicher Verdienst und ist dann steuerfrei;
- wenn die **Pflegeperson** ihren Wohnsitz in Deutschland oder einem EU-Staat hat, die Arbeit **unbezahlt leistet** und voraussichtlich mehr als 60 Tage geleistet wurde;
- hat die Pflegeperson Einnahmen aus Arbeitslosen-, Eltern- oder Kurzarbeitergeld, gelten Sonderregelungen;
- wenn die häusliche Pflege **regelmäßig mindestens 10 Std. pro Woche (verteilt auf mindestens 2 Werktage) erbracht wird**. Entscheidend ist der Ort, an dem gepflegt wird (West- oder Ostdeutschland). Für die Berechnung gilt der Wohnort **des/der Pflegebedürftigen**;
- Um im Alter eine Rente aus der Pflegetätigkeit zu bekommen, müssen auf dem **Rentenkonto der Pflegeperson** mindestens 60 Pflichtbeiträge (= 5 Beitragsjahre) eingezahlt sein, man nennt das die „Wartezeit“.
Sind es weniger, kann die Wartezeit durch Kindererziehungszeiten, freiwillig gezahlte Beiträge zur Rentenversicherung oder Pflichtbeiträge aus häuslicher Pflege erhöht werden.
Wer die Wartezeit nicht erreicht, bekommt im Alter **Grundsicherung (in die die Mütterrente eingerechnet wird)**. Mit dem 2020 neu eingeführten **Gesetz zur Grundrente** kann die Rente evtl. weiter erhöht werden, aber nur, wenn mindestens 33 Beitragsjahre nachgewiesen sind.
- Pflegepersonen, für die Rentenbeiträge eingezahlt werden, steht **jährlich ein detaillierter Nachweis über die Einzahlungen zu**. Nur damit können sie die Richtigkeit der abgerechneten Beträge überprüfen.
- Das Renteneintrittsalter für Frauen, **die vor 1952 geboren sind**, beginnt früher als das späterer Jahrgänge. Weil die Voraussetzungen im Einzelfall verschieden sind, **sollten alle, die eine Pflegeübernahme planen, von der für sie zuständigen Stelle der Dt. Rentenversicherung klären lassen, ob für sie ein Rentenkonto besteht und wenn ja, wie viele Pflichtbeiträge darauf angesammelt sind und ob es aufgestockt werden kann**.
- Pflegenden Angehörige, die bereits eine volle Altersrente beziehen, aber weiter ein/n Angehörige/n pflegen, können seit 2017 **FLEXIRENTE** beantragen siehe Artikel Flexirente, was versteht man darunter?.
Details klären Sie bitte mit der für Sie zuständigen Rentenversicherung.

Zusätzliche Informationen:

- Sind mehrere Kranke zu versorgen (z.B. Vater und Mutter), können die Leistungen addiert werden.
- Um zu verstehen, wie der MK die Beeinträchtigungen des/der Kranken eingestuft hat, sollte man sich unbedingt das erstellte **Pflegegutachten schriftlich geben lassen**.
- Sind Sie mit dem ermittelten Pflegegrad nicht einverstanden, können Sie gegen den Bescheid **innerhalb von 4 Wochen Widerspruch einlegen**.
- Wird eine Pflegeperson durch mehrere Angehörige gepflegt (z.B. durch Geschwister), werden die Rentenpflichtbeiträge **geteilt**. Die **wöchentlich geforderten 10 Mindeststunden an 2 Werktagen** pro Person müssen erbracht werden. **Einzelheiten bitte mit der zuständigen Kasse klären**.
- Bei Nutzung der „Kombileistung“ **wird die Geldleistung (Pflegegeld) verringert** und die Rentenbeiträge der Pflegeperson werden um **15%** gekürzt (siehe Liste unten).

Wird die Sachleistung **voll ausgeschöpft**, wird die **Geldleistung eingestellt** und die Rentenbeiträge für die Pflegeperson werden um **30%** gekürzt. (siehe Liste unten). Diese Abschläge sind hinzunehmen, selbst wenn die Pflegeperson der Pflegekraft bei ihrer Arbeit assistiert (was in höheren Pflegegraden fast die Regel ist), denn zum Heben, Waschen, Umziehen, Umsetzen und Umbetten von Kranken sind meistens 2 Personen nötig.

Für 1 Jahr häusliche Pflegeleistung sind 2022 folgende Rentenerhöhungen erreichbar:

Bezugsgröße (BG) 3.290 € West bzw. **€ 3.150 Ost** (Vorjahr 3.290 € bzw. 3.115 €). ²⁾

| G r a d | Das ergibt bei Inanspruchnahme ↓ | Rentenbeiträge bzw. Rentenerhöhung in € a) | | | | | |
|------------------|--|--|-----------------------|------------------------|------------------------|-----------------------|-----------------------|
| | | West | | | Ost | | |
| | | fiktives Gehalt Mt. | Re-Beitrag pro Mt. | Rentenplus pro Mt.- | fiktives Gehalt Mt. | Re-Beitrag pro Mt. | Rentenplus pro Mt. |
| 5 | von Geldleistung: 1% der Bezugsgröße x 100,00% → | 3.290,00 | 611,94 | 34,19 | 3.150,00 | 585,90 | 33,89 |
| | der Kombileistung: 1% der Bezugsgröße x 85,00% → | 2.796,50 | 520,15 | 29,06 | 2.677,50 | 498,02 | 28,80 |
| | der Sachleistung: 1% der Bezugsgröße x 70,00% → | 2.303,00 | 428,36 | 23,93 | 2.205,00 | 410,13 | 23,72 |
| 4 | von Geldleistung: 1% der Bezugsgröße x 70,00% → | 2.303,00 | 428,36 | 23,93 | 2.205,00 | 310,13 | 23,72 |
| | der Kombileistung: 1% der Bezugsgröße x 59,50% → | 1.957,55 | 364,10 | 20,34 | 1.874,25 | 348,61 | 20,16 |
| | der Sachleistung: 1% der Bezugsgröße x 49,00% → | 1.612,10 | 299,85 | 16,75 | 1.543,50 | 278,09 | 16,60 |
| 3 | von Geldleistung: 1% der Bezugsgröße x 43,00% → | 1.414,70 | 263,13 | 14,70 | 1.354,50 | 251,94 | 14,57 |
| | der Kombileistung: 1% der Bezugsgröße x 36,55% → | 1.202,50 | 223,66 | 12,50 | 1.151,33 | 214,15 | 12,39 |
| | der Sachleistung: 1% der Bezugsgröße x 30,10% → | 990,29 | 184,19 | 10,29 | 948,15 | 176,36 | 10,20 |
| 2 | von Geldleistung: 1% der Bezugsgröße x 27,00% → | 888,30 | 165,22 | 9,23 | 850,50 | 158,19 | 9,15 |
| | der Kombileistung: 1% der Bezugsgröße x 22,95% → | 755,06 | 140,44 | 7,85 | 722,93 | 134,46 | 7,78 |
| | der Sachleistung: 1% der Bezugsgröße x 18,90% → | 621,81 | 115,66 | 6,46 | 595,35 | 110,74 | 6,41 |

a) Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen, Ostberlin